



KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT

ST. ROCHUS-HOSPITAL
CASTROP-RAUXEL

ST. ROCHUS HOSPITAL CASTROP-RAUXEL

Pressemeldung

Minimal-invasive Beckenbodenchirurgie

Keine Scheu vor dem Eingriff

(02.05.2016) „Die Senkung der Gebärmutter, Scheidenvorfall und der oft damit einhergehender Kontrollverlust über Darm und Blase sind weit verbreitete Frauenleiden, die immer noch viel zu oft tabuisiert werden“, sagt Chefarzt Dr. Michael Glaßmeyer vom St. Rochus-Hospital. „Dafür gibt es keinen Grund, denn die betroffenen Patientinnen können die verlorene Lebensqualität in vielen Fällen ohne große Belastung mit einer schonenden Operationstechnik zurückgewinnen.“

„Lange zu warten und das Problem vor sich herzuschieben, ist keine gute Idee“, betont Dr. George-Gabriel Jianu. Der erfahrene Oberarzt ist ein Spezialist für laparoskopische Eingriffe. Bei diesen sogenannten Schlüssellochverfahren werden die Gewebeteile, die ihren Halt im Beckenboden verloren haben, mit endoskopischen Instrumenten über ganz kleine Schnitte in die Bauchdecke wieder dort fixiert, wo sie hingehören. Dabei kommen Kunststoffnetze zum Einsatz, die durch Befestigung am Knochen sicheren Halt bieten.

Der Beckenboden der Frau beherbergt den Dickdarm, die harnproduzierenden und harnableitenden Organe sowie die Geschlechtsorgane. Alle diese Strukturen werden durch einen komplizierten Halteapparat aus Bindegeweben, Bändern, Sehnen und Muskeln in Position gehalten. Im Alter oder in der Folge von schweren Geburten, angeborenen oder erworbenen Bindegewebsschwächen und anderweitigen ungünstigen Umständen lässt die Funktionstüchtigkeit dieser Strukturen nach. Es kommt zur Gebärmutter-senkung, zum Scheidenvorfall und schließlich häufig auch zu einem Kontrollverlust beim Harnabgang.



KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT

ST. ROCHUS-HOSPITAL
CASTROP-RAUXEL

„Diese Situation wird für die betroffenen Frauen nicht besser, sondern wird mit der Zeit immer schlimmer“, erklärt Dr. Jianu. „Wir untersuchen die Frauen intensiv, um genau herauszufinden, mit welchem Verfahren ihnen am besten geholfen werden kann. Wann immer möglich und sinnvoll setzen wir dabei auf laparoskopische Methoden. Die Vorteile liegen auf der Hand: ein kurzer stationärer Aufenthalt, eine schonende, wenig verletzende und kaum Narben hinterlassende Operation und eine schnelle Erholungsphase, nach der die Patientinnen meist unbeschwert wieder in ihren Alltag zurückkehren können.“

Bilder:

Die Fotos zeigen CA Dr. Michael Glaßmeyer und Dr. George-Gabriel Jianu. Sie dürfen im Zusammenhang mit dieser Pressemitteilung frei verwendet werden.

Kontakt:

CA Dr. Michael Glaßmeyer, Klinik für Frauenheilkunde, Tel.: 02305/294-2301

Pressekontakt:

Dr. Holger Böhm, Tel.: 0231 / 92527-905, st-rochus-hospital@skriptstudio.de